

# SPD will Südumgehung im Tunnel

Limburger Sozialdemokraten stellen ihr Wahlprogramm vor und legen sich auch auf eine Elzer B-8-Umgehung fest

**Mehr Mitspracherechte für die Einwohner, eine Südumgehung im Tunnel und die Abschaffung von Elternbeiträgen für die Kindergärten: Das sind zentrale Punkte, mit denen die Limburger SPD bei der Kommunalwahl am Sonntag, 27. März, die Wähler überzeugen will.**

Limburg. Spitzenkandidat Peter Rompf setzte einen legendären SPD-Slogan an den Anfang der Vorstellung des Limburger SPD-Programms: „Mehr Demokratie wagen.“ Unter dem Motto von Willy Brandts sozialliberaler Koalition von 1969 soll in Limburg mehr Bürgerbeteiligung verwirklicht werden. Die SPD will durchsetzen, dass es künftig umfassende Bürger-

informationen zu wichtigen Themen gibt und dass keine Entscheidungen mehr hinter verschlossenen Türen gefällt werden. Eine Beschwerdestelle, ein Bürgerbüro und größere Kompetenzen für die Ortsbeiräte sind weitere Forderungen.

Am Dienstagabend hatten die Sozialdemokraten ihr Wahlprogramm in einer Mitgliederversammlung vorgestellt, die es auch einstimmig genehmigte. Im Gegensatz zu den bisweilen 40 Seiten starken Programmen der vergangenen Jahren beschränkt die Partei sich dieses Mal auf fünf Seiten, um ihre Forderungen für alle Bürger lesbar und verständlich zu halten.

Auch die bereits skizzierte Idee einer „Stiftung soziale Stadt“ will die SPD in der kommenden Legis-

laturperiode vorantreiben. Vergleichbar mit dem Bürgerhospitalfonds soll die Stadt den Grundstock einer Stiftung schaffen, die dann soziale Projekte und Integrati-

**Kommunal-**  
**WAHL**  
**27. März 2011**

on fördert sowie Nothilfe anbietet. In den Kindergärten will die SPD das sogenannte „Löhnberger Modell“ schrittweise durchsetzen, also den kompletten Verzicht auf Elterngebühren. „Es wird in Limburg jedoch ungleich schwerer, auf Elterngebühren zu verzichten, als in kleineren Kommunen“, schränkte

Rompf die Hoffnung auf eine schnelle Umsetzung ein. Bei der Betreuung von Jugendlichen sollen bestehende Angebote von Stadt, Kreis und Schulsozialarbeit besser verbunden werden.

## Mehr Grünflächen

In der Verkehrspolitik legen sich die Sozialdemokraten nicht nur auf eine Tunnellösung für eine Südumgehung auf der Altrasse fest, sondern machen ein ganzes Bündel von Vorschlägen, um die Luftqualität von Limburg zu verbessern.

Neben einem Lkw-Fahrverbot müsse der OPNV verbessert und die Stadt stärker durchgrünt werden. Außerdem soll die B-8-Teilorsumgehung für Lindenholzhausen weitergeführt, der „Offheimer Henkel“ ge-

baut und eine Umgehung für Elz verwirklicht werden – und zwar auf Offheimer Gemarkung mit einem Verlauf zwischen Elz und Offheim; der Verkehr soll dann aber nicht über die Kapellenstraße, sondern die Limburger Straße Richtung Innenstadt und noch vor der Autobahnbrücke durch das Offheimer Gewerbegebiet parallel zur A3 Richtung B49 geführt werden.

Für die Kreuzung an der Tankstelle in Eschhofen will die SPD einen Kreisverkehr durchsetzen. Im ICE-Gebiet soll keinesfalls ein Autohof entstehen und Einzelhandelsflächen, wenn überhaupt, nur sehr vorsichtig geschaffen werden. Insgesamt will die SPD aber einen erneuten Anlauf zur professionellen Vermarktung des Gebiets wagen.

Die kostenfreien Parkplätze sollen erhalten, die Anbindung an die Buslinien verbessert werden.

## Windkraftanlagen

Ebenso wie viele andere Kommunen soll auch Limburg bei der Nutzung erneuerbarer Energie vorankommen. Insbesondere will die SPD mit Bürgerbeteiligung neue Standorte für Windkraftanlagen finden. Vor allem in den Stadtquartieren außerhalb der Altstadt sollen mehr Grünflächen geschaffen werden. Besonders im Blickpunkt steht dabei das Lahnufer. „Das soll nicht so umfangreich werden wie die Pläne für den Stadtpark Lahn“, betonte Rompf. Auch mit deutlich weniger Aufwand lasse sich in diesem Areal sichtbar etwas verbessern. *et*